

DRESSURSPLITTER

Elena musste ins Bett -
Olympiasiegerin verpasst

DIETER HEISTERKAMP, erster Vorsitzende des RuF Hünxe, freute sich über den reibungslosen Verlauf des Turniers. „Das ist mittlerweile ein eingespielter Ablauf, den wir nur noch zu perfektionieren versuchen.“ Für die Veranstaltung im nächsten Jahr sieht der Vereinsvorsitzende keine Schwierigkeiten.



xer Dressurtag. „Unsere Veranstaltung hat im Terminkalender der Dressurreiter mittlerweile einen festen Platz“, triumphiert Turnierleiter Peter Engel. Den genauen Termin will der Gutshofbesitzer aber erst im nächsten Jahr nach Absprache mit den Top-Athleten festlegen.

DER HALLENBODEN begeisterte Isabell Werth. „In der Halle liegt der beste Boden, den ich seit Jahren gesehen habe.“ Der elastische Untergrund kommt jetzt aber vor allem den Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins zu Gute.

OLYMPIA-NIVEAU auf dem Gutshof Hünxe: Die geforderten Lektionen im Grand Prix de Dressage, Kür und Special sind identisch mit den Pflichtaufgaben bei den Olympischen Reiterspielen, die übrigens in der Zeit der Olympischen Spiele in Peking in Hongkong stattfinden werden.

SIEBEN NATIONEN waren bei den Hünxer Dressurtagen auf dem Gutshof vertreten. „Das ist das attraktivste Starterfeld, das wir bisher hatten“, resümierte der Turnierleiter Peter Engel.

NATHALIE OVERMANN, Nachwuchsreiterin des RuF Hünxe, präsentierte sich in Topform. In der Internationalen Ponydressurprüfung der Klasse L (Leicht), dem dritten Schwierigkeitsgrad, am Samstagvormittag belegte sie mit ihrem Pony „Dinarion“ den ersten Platz.

DEUTSCHLAND und die Niederlande sind im Dressurreiten seit vielen Jahren die dominierenden Nationen. Klar, dass auch am Wochenende auf dem Gutshof Glückauf - viele Starter und Zuschauer aus dem Nachbarland waren in Hünxe vor Ort - immer wieder heiß diskutiert wurde: Wie wird das heißumkämpfte Rennen zwischen beiden Nationalteams bei den Olympischen Spielen ausgehen?

EIN TERMIN steht für die Dressurreiter in nächsten Jahr schon fest: die sechsten Hün-

Atmosphäre ist Wahnsinn

DRESSURTAG. Über 1000 Besucher kamen zum Gutshof „Glückauf“ nach Hünxe. Grand Prix Kür war wieder Publikumsmagnet.

KRISTINA KROGOLL

Samstagabend, 22 Uhr. An den Banden ringen die Zuschauer um die besten Plätze. Allenfalls wird es still in der Reithalle des Reit- und Fahrvereins Hünxe. Nur das dumpfe Traben des großen braunen Pferdes ist zu hören. Noch einmal dreht der 15-jährige Wallach eine Runde zum Einlaufen. Dann das Handzeichen. Aus den Lautsprechern erklingt die Melodie von „Life is Life“ - Startschuss für Isabell Werth und ihren Oldenburger „Apache“ beim Grand Prix Kür der fünften Hünxer Dressurtag.

Ob „Das Phantom der Oper“, „Final Countdown“ oder „Im Wagen vor mir...“, das unterhaltsame Programm der Reiter verzückt nicht nur die kleinen Mädchen, die sich auf der obersten Stufe der Holztribüne tummeln.

Über 1000 Zuschauer fanden von Freitag bis Sonntag wieder den Weg ins ländliche Hünxe-Buchholzwäldchen. „Gerade die Kür gilt als Publikumsmagnet, da hier die Dressurerelemente beliebig zur Musik präsentiert werden“, erklärt Dieter Heisterkamp, erster Vorsitzende des RuF Hünxe. Grund für die hohe Resonanz war sicher auch die mehrfache Olympiasiegerin Isabell Werth. Nach dem ersten Platz im „Grand Prix de Dressage“ am Freitag konnte die Rheinbergerin auch den Grand Prix Kür am Samstagabend mit einer humorvollen Darbietung für sich entscheiden. Von Starallüren jedoch keine Spur. Egal ob Autogramme schreiben, Fotos schießen oder einfach Tipps vom großen Vorbild einholen, den ganzen Tag über stand die Ausnahmsportlerin ihren Fans zur Verfügung.

„Für mich ist das ein absolutes Highlight hier auf dem Gutshof ein solches Turnier zu veranstalten. Die starke Resonanz der Dressurreiter aus der Region und dem Ausland, aber auch das Engagement der Vereinsmitglieder ermutigen uns zu einer Fortsetzung auch im nächsten Jahr“, resümierte Peter Engel. Drei Tage lang, von früh morgens bis in die Nacht hinein, kümmerten sich die freiwilligen Helfer aus dem Verein um das Wohl ihrer Gäste. Das eine oder andere Gläschen Sekt ging genauso über den Thekenschank wie der leckere Chianti oder die Flasche Pils.

„Es gelingt uns immer wieder



Svetlana Yevschik ist die amtierende Meisterin von Weißrussland. Sie platzierte sich beim Grand Prix de Dressage nicht und zahlte in Hünxe Lehrgeld. (Fotos: Lars Fröhlich)



Isabell Werth kühnte sich in Hünxe pudelwohl.

ein ländliches Turnier mit familiärem Charakter und hochkarätigen Sportlern zu kreieren“, freute sich Turnierleiter Peter Engel. So sei der Wettkampf auch Plattform für junge Reiter, gerade in den Disziplinen Prix St. Georg und Intermediaire, um sich einen Namen zu machen.

Diese Gelegenheit lies sich die Dinslakenerin Wendy Wehmeyer, die für den RuF Hünxe in der Dressurprüfung der Klasse S, der letzten Stufe vor dem Grand Prix,

an den Start ging, nicht entgehen. Für den 21-jährigen Schützling von Trainerin Alexa Engel, die selbst am Turnier teilnahm, haben die Hünxer Dressurtag aufgrund des großen, internationalen und starken Starterfeldes eine ganz besondere Bedeutung. „Für mich ist das eine gute Möglichkeit, mich mit hochkarätiger Konkurrenz zu messen und sich einen Namen zu machen. Außerdem ist es ja nicht aller Tage so, dass man gegen Isabell Werth starten darf.“

Trotz starker Konkurrenz konnte sich die Nachwuchsreiterin gut präsentieren. Auf „Chianti“ belegte sie den fünften Platz im Prix St. Georg. Außerdem qualifizierte sich die Studentin für Wirtschaftsrecht für die Dressurprüfung Intermediaire am Sonntag. „Die Atmosphäre ist Wahnsinn! Es ist toll, vor so vielen Zuschauern zu reiten“, schwärmte Wendy. Nervosität war ihr jedoch nicht anzumerken. „Sobald ich im Sattel sitze, ist die Aufregung wie weggefliegen.“ Mitte des Jahres möchte sie erstmals den Grand Prix reiten. Und 2009 steht auf jeden Fall wieder Hünxe auf dem Programm.



Die Dinslakenerin Wendy Wehmeyer belegte in der intermediaire-Prüfung den achten Rang.

DRESSUR-ERGEBNISSE

Grand Prix Dressage: 1. Isabell Werth, Apache (Graf v. Schmettow Eversael), 2. Alexandra Simons-de Ridder, Wellington (Hof Roßheide), 3. Hendrik Lochthowe, Rubin Royal (RFV Dorsten).
Grand Prix Kür: 1. Isabell Werth, Apache (Eversael), 2. Andrea Timpe, Rosellini (RFV Hattingen), 3. Jeannette Haazen, Nartan (Niederlande).
Grand Prix Special: 1. Hendrik Lochthowe, Rubin Royal (Dorsten), 2. Anna Katharina Lüttgen, Zancor (ARC Bonn), 3. Jeannette Haazen, Nartan (Niederlande).
Prix St. Georges: 1. Clarissa Anna Klemp, Wyatt Earp (Grand Prix Düsseldorf), 2. Christian Gensing, Lovely Dancer (RSV Essen), 3. Leonie Bramall, Märchenprinz (RFV Isernhagen/Kanada); 1. Isabell Werth, Der Stern (Eversael), 2. Jill de Ridder, Disco Boy (Hof

Roßheide), 3. Andrea Timpe, Dixieland (Hattingen).
Intermediaire: 1. Clarissa Anna Klemp, Wyatt Earp (Düsseldorf), 2. Christian Gensing, Lovely Dancer (Essen), 3. Rebekka Walter, Le Beau (Neukirchen).
Dressurprüfung Kl. S: 1. Isabell Werth, Don Millenium (Eversael), 2. Judy Reynolds, Remember (RFV Fuchstal/Irland), 3. Rebekka Walter, Le Beau (Neukirchen).
Pony-Dressurprüfung Kl. L: 1. Nathalie Overmann, Dinarion (RFV Hünxe), 2. Viktoria Braun, Voyager (Krefelder RFV), 3. Michelle Brunnen, Dance of Joy (Krefeld).
Dressurprüfung Kl. M: Jessica Süß, Diamantenböse (RSV Krefeld), 2. Mareike Mondrowski, Waioni (Wanderfalke Hünxe-Drevenack), 3. Jana Fraund, Dramatic (St. Georg Kevelaer).



Alexa Engel vom Gutshof „Glückauf“ belegte mit White Magic in der Klasse L den neunten Rang



Auch die Kinder hatten auf dem Gutshof Glückauf richtig Spaß. Sie konnten herumtölen und sogar die Pferde streicheln.

Ihr Draht zur NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 02064 6205-26, Fax: 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Internet: www.derwesten.de/dinslaken